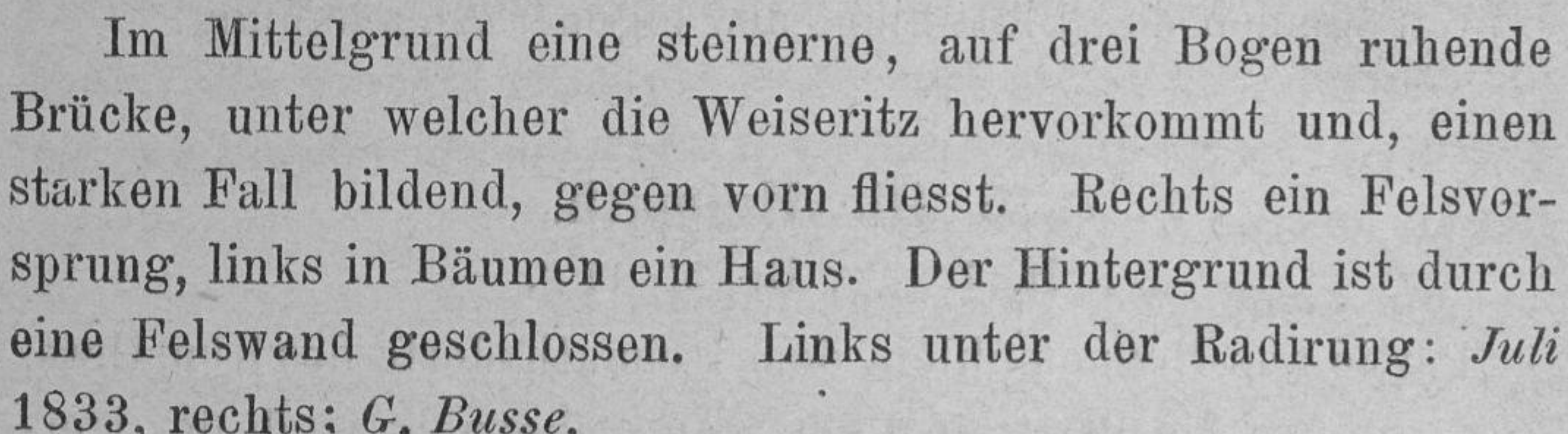


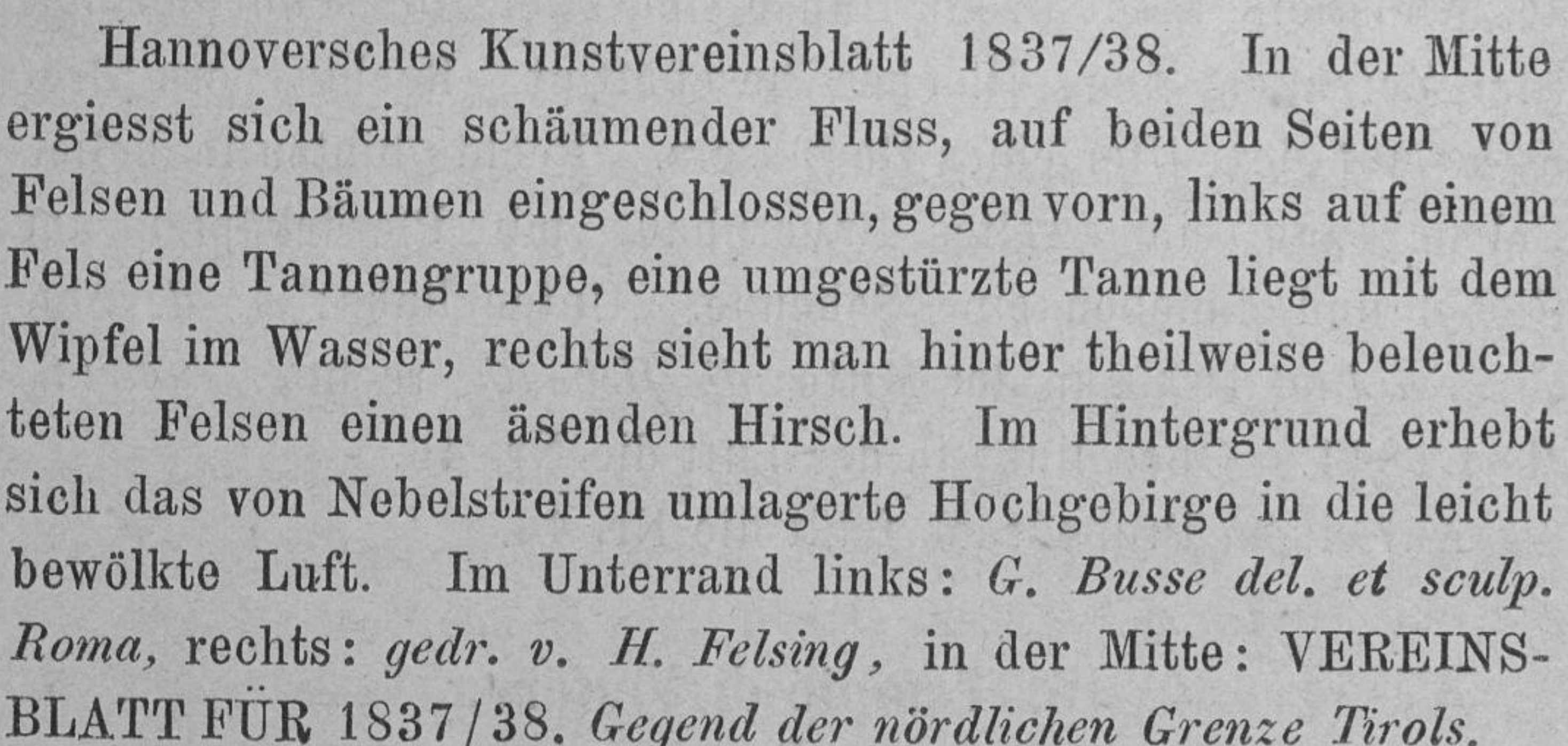
Dorfes, zur Rechten drei, zur Linken abermals drei; von letzteren sind die beiden hinteren durch ein massives Thor verbunden. Ohne Bezeichnung.

12. Eingang in den Plauenschen Grund.

H. 1'' 8''', Br. 2'' 8'''.


Im Mittelgrund eine steinerne, auf drei Bogen ruhende Brücke, unter welcher die Weiseritz hervorkommt und, einen starken Fall bildend, gegen vorn fließt. Rechts ein Felsvorsprung, links in Bäumen ein Haus. Der Hintergrund ist durch eine Felswand geschlossen. Links unter der Radirung: *Juli 1833*, rechts: *G. Busse*.

13. Gegend der nördlichen Grenze Tirols.

H. 11'' 5''', Br. 15'' 3'''.


Hannoversches Kunstvereinsblatt 1837/38. In der Mitte ergießt sich ein schäumender Fluss, auf beiden Seiten von Felsen und Bäumen eingeschlossen, gegen vorn, links auf einem Fels eine Tannengruppe, eine umgestürzte Tanne liegt mit dem Wipfel im Wasser, rechts sieht man hinter theilweise beleuchteten Felsen einen äsenden Hirsch. Im Hintergrund erhebt sich das von Nebelstreifen umlagerte Hochgebirge in die leicht bewölkte Luft. Im Unterrand links: *G. Busse del. et sculp. Roma*, rechts: *gedr. v. H. Felsing*, in der Mitte: VEREINSBLATT FÜR 1837/38. *Gegend der nördlichen Grenze Tirols*.

I. Vor der Schrift, bezeichnet links unten: *gez. und gest. v. G. Busse*, rechts: *Rom 1836*.

Die Aetzdrücke, oben in der Luft mit der Nummer 31 versehen, tragen rechts im Rand als Einfall ein kleines Landschaftchen und links unter dem Stich die Bezeichnung: „G. Busse Roma 1836.“

14. Am Lindener Berge bei Hannover.

H. 6'', Br. 8'' 2'''.


Vignettenartige Radirung; links ein fast kahler Baumstamm,